

Weerth, Georg: Schlußlied (1846)

1 Heller ward es im Osten.
2 Da machte sich auf der Morgenwind,
3 Vom Schlummer zu wecken
4 Des Frühlings lieblichste Kinder:
5 Maililien und wilde
6 Zartrosa Rosen.
7 Sacht durchzog er das junge
8 Gras und das grüne
9 Sprossende Korn, daß die Ähren
10 Leis zu nicken begannen und weithin
11 Wogten hinab
12 Zu der Felder Umzäunung.
13 Munter fuhr er einher
14 An der Seite des Hügels,
15 Jagte den Duft empor
16 Von den Apfelblüten und tanzte
17 Über die Gärten hinweg
18 In den Forst dann,
19 Spielend hier mit der weißlichen
20 Birke Gezweig, mit dem Wipfel
21 Der Tanne dort und des Buchbaums
22 Prächtiger Krone;
23 Säuseln und Rauschen begann
24 Im Tal, auf den Höhen.
25 Demanten glänzte der Tau
26 Im wachsenden Licht;
27 Aus Blättern und Kelchen
28 Rollt er, und Leben entsteht
29 Und Bewegung jetzt, überall, überall!

30 Träumrisch erhebt ihr Köpfchen
31 Die Taube; es springt
32 Von Ast zu Ast die schwarzweiße

33 Elster; die Falken erwachen
34 Im Dickicht, und horchend
35 Reckt der Hirsch sich empor
36 An dem sprudelnden Waldbach.

37 Vorbei die Stille der Nacht!
38 Es erwachen
39 Die Lieder in jeder Brust,
40 So Natur zum Gesange gestimmt hat.
41 Ein Ruf jetzt – ein Schrei des Entzückens!
42 Und hell zu der Wälder Gerausch
43 Erschallt in melodischem Chor
44 Das Festlied aller Lebend'gen!

45 Triumph! daß du kamst,
46 O strahlende Sonne; ein neuer
47 Tag geht auf den Völkern der Erde.
48 Mag alles froh dich begrüßen,
49 Mag alles liebend dir nachschaun,
50 Wenn wundervoll
51 Nach vollbrachtem Lauf
52 Du leuchtend wieder hinabsinkst.

(Textopus: Schlußlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31772>)